

## Baubeschreibung

Das neue geplante Schulgebäude hat einen überdachten Haupteingang im Osten, der damit den Anschluss an das vorhandene Schulgelände schafft. Das Gebäude wird mit Pflasterwegen ganzseitig umschlossen und an die vorhandenen Wegebeziehungen angebunden, so dass gute Anbindungen zur Bushaltestelle an der Fußgängerbrücke, der Mensa und zum Hauptgebäude geschaffen werden.

Bei den erforderlichen großen Pflasterflächen, die den ganzjährigen Aufenthalt für die zahlreichen Schüler\*innen und Lehrer\*innen im Freien gewährleisten, ist es notwendig die vorhandenen Regenablaufgräben zu ertüchtigen; hier werden offene Rinnen mit Straßenabläufen bevorzugt, die eine einfache Reinigung ermöglichen.

Das neue Gebäude lehnt sich im Baustil mit einem Innenhof und einer Terrasse an das vorhandene, denkmalgeschützte Schulgebäude an. Der Innenhof und die Terrasse sollen zukünftig als grüne Klassenzimmer für den Unterricht genutzt werden. Da im Innenhof im Erdgeschoss schnell eine drückende Hitze entsteht, ist ein kleiner Brunnen geplant, der zur Kühlung beitragen soll. Darüber hinaus sind Sitzmöglichkeiten und robuste Pflanzflächen vorgesehen.

Für die Terrasse im Obergeschoss sind Bänke um ein zentral platziertes Gehölz angeordnet. Eingerahmt wird die Terrasse durch extensive Pflanzflächen und zudem durch strukturierende Findlinge ergänzt. Als Wasserspeicher ist für die extensive Bepflanzung eine entsprechende Speichermatte unter dem Pflanzsubstrat geplant.

Südlich des Neubaus werden zusätzliche Pflanzflächen angelegt, die sich in Form und Ausgestaltung an die benachbarten Pflanzflächen anlehnen und somit die gestalterische Verbindung zum Bestand erzielen.

Wegen der Lage in einem potentiellen Überschwemmungsgebiet wird auf dem ehemaligen Standort der Schulcontainer eine Flutwiese integriert, die bei Bedarf das Kanalsystem entlasten und die Mensa und das neue Gebäude vor möglichen Flutschäden schützen soll. Diese Wiese soll als Blumenwiese angelegt werden und mit den als Ersatz für das neue Gebäude gepflanzten vier Bäumen und Sträuchern die Biodiversität erhöhen. Bei der Umsetzung unterstützt das NaturGut Ophoven.

An die Grenze zum vorhandenen Kindergarten wird durch eine Hecke ein Abschluss geschaffen, der gleichzeitig Nahrung und Rückzugsort für die Fauna wird.

Zur Morsbroicher Straße wird eine große Pflanzfläche mit Vogel- und Insektennährgehölzen und vier Baumneupflanzungen angelegt. Sie schließt an eine vorhandene Pflanzfläche an.

Da sich die Gesamtanzahl der Schüler aktuell nicht verändert, sind keine weiteren Fahrradstellplätze zu berücksichtigen.